

BOTE



Große Kreuzgemeinde Hermannsburg
Kleine Kreuzgemeinde Hermannsburg
St.-Johannis-Gemeinde Bleckmar

Herbst 2026

Kirche der Zukunft



Seite 4
Kirche der Zukunft -
Kirche ohne Gebäude

Seite 8
Rückblick auf die
Kirchensynode 2026

Seite 13
Missionssonntag mit
Hugo Gevers



Gemeindefreizeit S. 15



Gemeindegewandlung S. 22



Tag der offenen Tür S. 30

Inhalt

Andacht.....	3
Gottesdienste.....	18

Region Südheide

Thema: Kirche ohne Gebäude.....4



Große Kreuzgemeinde

Wechsel Pastor Volkmar.....	12
Rückblick: Jubelkonfirmation.....	14
Persönliches aus der Gemeinde.....	16
Termine.....	17
Kanu-Tour mit den Konfis.....	23
Konzerte.....	24
Frauentag und Krankenpflegeverein.....	25
Rückblick: Sommermusik.....	26
Musikalische Angebote.....	27
15 Jahre Besuchsdienst.....	28



Kleine Kreuzgemeinde

Tag der offenen Tür.....	30
Kindergottesdienst.....	32



St.-Johannis Bleckmar

Nach dem Gottesdienst.....	33
----------------------------	----



SELK

Rückblick auf die Kirchensynode.....	8
Sängerfest in Krelingen.....	10
Bezirksgespräch in Verden.....	11
Neuigkeiten aus der SELK.....	34



Liebe Leserinnen und Leser,

auf einmal sangen Musiker und Stars aus den USA auf Deutsch! Der Song „Gut genug“ der deutschen Gruppe Kitschkrieg entwickelte sich zu einem weltweiten Sommerhit. Der eigenwillige, mit hoher Kopfstimme gesungene Refrain fiel auf und blieb im Ohr. Und so summt Menschen überall auf der Welt: „Du bist gut genug!“

Selten passte ein Lied so gut zur Stimmung im Land: Deutschland scheidet mal wieder früh bei einer Fußballweltmeisterschaft aus. Aber Sänger Rayan singt: „Du bist gut genug!“ Die Unzufriedenheit mit der Bundesregierung erreicht einen weiteren Tiefpunkt. Aber aus dem Radio erklingt: „Du bist gut genug!“ Eine erstaunlich wohlthuende Botschaft. Aber sind wir wirklich gut genug? Trotz vergeblicher Weltmeisterschaft? Trotz kriselnder Wirtschaft? Wie viele Fehler dürfen wir uns noch erlauben? Ab wann sind wir nicht mehr gut genug?

Am Anfang des Gottesdienstes bekennen wir als lutherische Christen, das wir nicht gut genug sind: „Gott, sei mir Sünder gnä-

dig!“ Wenn es um unser Verhältnis zu Gott geht (und um unseren Umgang mit unseren Mitmenschen), lautet das Urteil: Unzureichend, mangelhaft, nicht bestanden! Das ist hart. Aber zum Glück hören wir im Gottesdienst noch etwas anderes. Nicht: „Du bist trotzdem irgendwie in Ordnung.“ Auch nicht: „Du bist gerade so noch gut genug“. Sondern: „Du bist perfekt. Du bist absolut liebenswert!“

Denn so antwortet Gott auf unser Sündenbekenntnis. Wenn er auf uns schaut, dann sieht er nicht unsere Fehler, Fehltritte und verpassten Lebenschancen. Er sieht stattdessen seinen Sohn Jesus Christus, der sein Leben für uns gibt und uns seine Gerechtigkeit schenkt. Nicht weil wir so toll sind, sondern weil er uns unendlich liebt.

Sind wir gut genug? Hat der Sommerhit Recht? Nein, viel besser: Wir sind perfekt - durch Christus.

Ihr Pastor
Simon Volkmar



Kirche der Zukunft

Teil 3: Kirche ohne Gebäude

Wir leben in einer Zeit der Veränderungen. Die Bevölkerung wird älter, es gibt weniger Kinder, bewährte Strukturen müssen neu organisiert werden. Auch die Kirchen werden davon betroffen sein. Das bietet neue Chancen, kostet aber auch Kraft. Was kommt da auf uns zu?

Steile These

Eine Kirche ohne Gebäude? Das klingt zynisch, wenn man bedenkt, dass in der Großen Kreuzkirche in den nächsten Jahren eine Kirchenrenovierung geplant ist. Die Außentüren an den Seiten der Kirche wurden bereits ersetzt, die große Eingangstür unter dem Kirchturm wurde neu gestrichen. Der Bauausschuss plant schon seit Jahren, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz und einem Architekten. Die Gemeindeglieder spenden seit Jahren Geld für die geplanten Maßnah-

men. Die Summen, die hier zum Tragen kommen, bewegen sich im sechs- bis siebenstelligen Bereich. Keine Kleinigkeit. Und nun trägt dieser Artikel die Überschrift „Kirche ohne Gebäude“.

Emotionale Bedeutung

Die Gemeindeglieder der Großen Kreuzgemeinde hängen an ihrer Kirche. Und damit meine ich: Sie hängen an den Menschen und an dem Glauben, aber auch sehr an ihrem Gebäude. Das merke ich jedes Jahr bei der Jubelkonfirmation. Viele Jubilare haben die Kirche schon seit Jahren nicht betreten, weil sie weit weggezogen sind oder keinen Draht mehr zur Kirche haben. Aber ich höre an diesem Tag doch immer wieder nostalgische Kommentare, dass es doch „ihr“ Gebäude ist, in dem sie konfirmiert wurden und in dass sie gerne immer wieder kommen – und sei es nur alle paar



Jahre. Man könnte den Wert eines Kirchgebäudes in Materialkosten berechnen – und das ist bei einer Kirchenrenovierung auch notwendig. Aber für die Menschen hat das Gebäude vor allem einen emotionalen Wert, der sich nicht mit Geld oder Material messen lässt. Der Ort trägt Erinnerungen mit sich. Was hat man hier nicht schon alles erlebt?

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Wenn ich an Kirchengebäude denke, dann habe ich Bilder von großen und imposanten Bauten vor Augen: den Kölner Dom, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, den Felsendom in Jerusalem. Aber ein Bild von „Kirche“ bzw. in diesem Fall „Kirchenleitung“ ist mir nachhaltig im Gedächtnis geblieben. Alle paar Wochen schaue ich es mir sogar bewusst an. Es ist entstanden, als der Bischof unserer Kirche vor einiger Zeit eine Aktion gestartet hat: Jeder Bischof einer lutherischen Kirche weltweit sollte ihm ein Bild vom Gebäude des jeweiligen Bischofssitzes schicken. Ein spannendes Projekt, wobei die kulturellen Unterschiede in den vielen Ländern ja durchaus gravierend sein können.

Der Plastikstuhl unter Bäumen

Ein Bild ist dabei so aus dem Rahmen gefallen, dass unser Bischof es mir gezeigt und geschickt hat. Seitdem beschäftigt es mich auch. Es zeigt den „Bischofssitz“ des Kirchenoberhauptes im Südsudan in Afrika. Man sieht auf diesem Bild ein Lehmgebäude im Hintergrund. Doch der Bischof der Kirche arbeitet nicht in dem Gebäude,



Wie wir uns „Kirche“ vorstellen: der Kölner Dom

sondern davor: auf einem alten Plastikgartenstuhl ohne Sitzpolster unter ein paar Bäumen, die ihm Schatten spenden. Auf einem Kindertisch liegt ein kleiner Stapel Bücher. Auf einem Plastikhocker hat er seinen Laptop aufgebaut. Wenn man genau hinsieht, erkennt man ein weißes Kabel, das vom Laptop nach oben in einen Baum führt: Internet. Das Kabel ist die einzige Verbindung zur restlichen Welt und seine Chance, der Bitte unseres Bischofs nachzukommen, das Bild von seinem „Amtsgebäude“ zu schicken.

Eine andere Welt

Beim Anblick dieses Bildes kommt mir der Gedanke, dass wir doch in sehr verschiedenen Welten leben. Wir mit festen Wänden aus Stein. Sitzmöbeln, die bitte alle möglichst bequem und ästhetisch ansprechend sein sollen. Regale mit unzähligen Büchern zu den verschiedensten theologischen Themen. Internet, wann und wo im-



mer wir wollen – mit Kabel oder ohne. Und dann gibt es den Bischof der lutherischen Kirche im Südsudan. Das Land war vorwiegend muslimisch geprägt. Der langjährige Machthaber Umar al-Baschir gilt als Diktator und brutaler Militäroffizier. Er putschte sich an die Macht und nutzte dies, um die Christen im Land immer weiter systematisch zu unterdrücken. Inzwischen wurde al-Baschir abgesetzt und gegen ihn wurde ein Haftbefehl erlassen. Aber die Lage für die Christen hat sich seitdem nur verschlimmert. Schwere Menschenrechtsverletzungen bis hin zu Anschlägen mit vielen Toten und Verletzten sind die Folge. Wie führt man eine Kirche von lutherischen Christen, die jederzeit in Lebensgefahr schweben?

Kirche in ihrem Ursprung

Ich vermute, dass dem Bischof vom Südsudan bei der Wahl seines Arbeitsplatzes auch im Sinn war, möglichst beweglich zu bleiben. Kein Tag lässt sich genau vorausplanen. Man muss damit rechnen, dass sich die Situation jederzeit ändern kann. Und so muss auch der Bischofssitz immer beweglich sein. Kein festes Gebäude, kein festes Büro, sondern man arbeitet dort, wo die Menschen sind. Wo sie jetzt Hilfe und moralische Unterstützung brauchen. Das erinnert mich daran, wie Jesus zu seiner Zeit hier auf der Erde „Kirche“ gedacht hat. Er hat nicht in Gebäude investiert, sondern in Menschen. Jesus sagt im Matthäusevangelium: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ (Matthäus 16,18) Kirche

war so beweglich, wie die Menschen sind. Sie veränderte ihr Gesicht, traf Entscheidungen. Gottesdienste fanden an wechselnden Orten „hier und dort in den Häusern“ (Apostelgeschichte 2,46) statt. Manchmal habe ich das Gefühl, der Bischof der lutherischen Kirche im Südsudan ist – trotz oder gerade wegen der prekären Situation der Christen im Land – näher an dem, wie Jesus Kirche gedacht hat, als wir hier in Deutschland.

Fresh X – neue Kirchen

Auf diesen Gedanken sind schon andere Kirchen gekommen und so hat sich seit den 1990er Jahren in der Kirche von England eine Bewegung namens „Fresh X“ gegründet (Abkürzung für fresh expressions, dt. neue Ausdrucksformen). Der Gedanke dahinter ist simpel: Die Menschen kommen nicht mehr in die Kirche, darum kommt die Kirche zu den Menschen. Feste Gebäude werden aufgelöst, der Glaube findet in Gottesdiensten im Wohnzimmer oder unter freiem Himmel statt. Das oberste Ziel ist, hinzuhören, was die Menschen vor Ort wirklich bewegt. Und ihnen dann etwas Gutes zu tun, was sie in ihrem Glauben an Gott bestärkt. Auch „Fresh X“ lässt sich gut in einem Bild erklären: Die Bewe-



gung will aus Kirche einen Fluss machen (lebendiges, bewegliches Wasser), statt ein See zu bleiben (ruhig und sicher, aber unbeweglich).

Zwischen Begeisterung und Ernüchterung

„Fresh X“ hat gerade unter jungen Christen viele Jahre für wahre Begeisterungstürme und unzählige Initiativen gesorgt. Doch inzwischen ist die Euphorie meiner Ansicht nach wieder ein kleines bisschen abgeklungen. Nicht, weil die Idee hinter der Bewegung grundsätzlich falsch wäre – das ist sie nicht –, sondern weil Menschen eben doch an einem Gebäude hängen.

Eine Kirche ist hier ein Ort der Ruhe in einer sehr hektischen Welt. Sie verspricht Geborgenheit. Es gibt in ihr nicht viel Ablenkung. Der Fokus ist nach vorn gerichtet, auf das Wesentliche – das Kreuz und Jesus Christus. Ein Kirchgebäude hat den Vorteil, bei jedem Wetter zu funktionieren. Mit der eigenen Kirche sind viele Erinnerungen verbunden. Hier wurden Taufen und Hochzeiten gefeiert. Kinder haben in Familiengottesdiensten Bibelgeschichten in Szene gesetzt. Hier wurden musikalische Meisterwerke zum Besten gegeben. Hier hat man sich mit Gottes Wort beschäftigt, hat in vielen Gebeten manche Sorge und Dankbarkeit vor Gott gebracht. Hier hat man sich selbst als Mensch vor Gott besser kennengelernt. Eine Kirche ist auch ein Stück Heimat.



Kirche ohne Gebäude: Hof-Gottesdienst in Weesen

Eine Kirche ohne Gebäude?!

Es gibt gute Gründe für beide Positionen – Kirche mit oder eben ohne Gebäude zu gestalten. Doch wie bei so vielen Dingen im Leben, liegt die Lösung auch hier vermutlich in einem Mittelweg: Das Gebäude nicht aufgeben, aber Kirche so beweglich gestalten, dass sie zur Not auch auf das Gebäude verzichten kann. Zur Zeit des Alten Testaments hat sich Gott noch an den Tempel gebunden. Dort war er anwesend. Doch mit Jesus Christus hat sich Gott fortan nicht mehr an einem Gebäude orientiert, sondern an den Menschen. Wo die Menschen sind, da ist auch Gott. Kirchgebäude sind ein Ausdruck dessen, was Gott auch prima ohne Gebäude schaffen kann: die Menschen zu lieben und ihnen Hoffnung zu schenken. An seiner Grundhaltung können wir uns orientieren: Kirche ist für die Menschen da, und nicht der Mensch für die Kirche.

Claudia Matzke



Rückblick auf die Kirchensynode 2026

Vom 18.–20. Juni fand die vierte Tagung der 15. Kirchensynode der SELK digital statt. An der Synodaltagung nahmen 47 Synodalinnen und Synodale teil. Das Hauptthema war die Frage, wie die kirchlichen Strukturen der SELK an die kommenden Herausforderungen angepasst werden können.

Personalentwicklung

Bischof Hans-Jörg Voigt (Hannover) berichtete über die Entwicklung der Pfarrerschaft in den kommenden zehn Jahren: Die SELK hat derzeit 164 Gemeinden, die in 93 Pfarrbezirken organisiert sind (Erklärung: Pfarrbezirke sind einzelne Gemeinden mit einem Pfarrer oder mehrere Gemeinden, die sich einen Pfarrer teilen). In den 93 Pfarrbezirken der SELK arbeiten derzeit 76 Pastoren und 2 Pastoralreferentinnen, die übrigen Pfarrbezirke sind vakant. Außerdem arbeiten 9 Pastoren und 1 Pastoralreferentin in gesamtkirchlichen Funktionen (z.B. Bischof, Assistentin im Kirchenbüro, Professoren an der Hochschule, Naemi-Wilke-Stift, Mission). Bis zum Jahr 2036 werden 46 von diesen 88 Pastoren und Pastoralre-

ferentinnen in den Ruhestand gehen, 42 Personen sind dann noch im Dienst. Rechnet man damit, dass jedes Jahr ein Vikar seine Ausbildung erfolgreich abschließt, würde die Zahl der aktiven Pastoren auf 52 ansteigen. Bischof Voigt betonte, dass diese Zahlen nicht deprimieren sollen, da Gott auch andere Entwicklungen schenken könne. Dennoch müsse die SELK die Rahmenbedingungen gestalten.

Strukturveränderungen

Anschließend stellte Propst Burkhard Kurz (Farven) dar, wie die SELK seit 1999 an ihren Strukturen gearbeitet hat: Pfarrbezirke wurden gebildet, Gemeinden und Predigtorte wurden geschlossen, Kirchenbezirke haben fusioniert, Kirchenregionen sind neu geordnet worden, Nicht-Theologen übernehmen Aufgaben von Pastoren (z.B. geschäftsführender Kirchenrat, Diakoniniedirektorin). Propst Kurz erklärte, dass die SELK also schon länger in einem Veränderungsprozess sei und dieser nun weiter gestaltet werden müsse. Entscheidungen über Strukturen müssen laut SELK-Ordnungen von Gemeinden und Kirchenbezir-

ken vor Ort getroffen werden, die Gesamtkirche möchte dabei begleiten und unterstützen.

Bericht der Einheitskommission

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Zwischenberichte der Einheits- und Trennungskommission. Beide Kommissionen waren auf der Tagung der Kirchensynode im letzten Jahr beauftragt worden, bis 2027 Lösungsvorschläge für die Kontroverse um die Frauenordination zu erarbeiten. Pastor Johannes Heicke (Balhorn) berichtete, dass die Einheitskommission trotz teilweise erheblicher theologischer Unterschiede sehr wertschätzend zusammenarbeitet. Eine zunehmende Herausforderung stelle die Ungeduld in der Kirche, die Eskalation auf beiden Seiten und das Abschotten in Lagern dar. Ein Ausweg aus dieser Situation sei nicht allein durch Sachdebatten möglich. Darum hat die Einheitskommission einen Beratungsprozess mit dem röm.-kath. Theologen und Organisationsberater Valentin Dessoir begonnen. Angeregt davon schlägt die Kommission vor, bis zum Sommer 2027 nach einem gemeinsamen „Kern der Hoffnung“ zu suchen.

Bericht der Trennungskommission

Propst Jörg Ackermann (Melsungen) berichtete, dass die Trennungskommission den Eindruck habe, dass die SELK in den gegenwärtigen Diskussionen Gefahr läuft, das Zentrum ihres Auftrags – Jesus Christus – aus dem Blick zu verlieren und stattdessen um sich selbst zu kreisen. Aus Sicht der Kommission brauche es eine „vollständige, endgültige und für alle Seiten dauerhaft

tragbare Lösung“, ein „Weiter so“ sei nicht möglich, denn die SELK stehe mit dem Rücken zur Wand – finanziell wie personell. Die Ausarbeitungen der Trennungskommission sollen daher fair und gerecht für beide Lager sein und eine gute Versorgung für Gemeinden und Kirchenglieder ermöglichen. Dafür hat die Kommission sich mit den Themenfeldern kirchliche Ordnungen, Vermögen von Gemeinden und Kirche, Versorgung von Geistlichen, Strukturen und Organisation beschäftigt.

Beschlüsse

Außerdem verabschiedete die Synode mehrere Anträge: Die Kirchenleitung wurde gebeten, weiter zu beraten, wie Gemeinden ausreichend mit Abendmahl und Seelsorge versorgt werden können. Eine Synodalkommission wurde eingesetzt, um die Leitungsstruktur der SELK deutlich zu verkleinern. Der Zugang zum Dienst als Pastor im Ehrenamt soll erleichtert werden. Die Kirchensynode sprach sich erneut gegen Hass, Diskriminierung und gesellschaftliche Polarisierung aus, und betonte, dass der Schutz des Lebens vom Mutterleib bis Sterbebett Aufgabe eines jeden Christenmenschen sei.

Bischof Voigt beendete die Synodaltagung mit dem Gebet: „Sei mit deinem Segen bei den Ergebnissen dieser Synodaltagung! Bringe zurecht, was nicht nach deinem Willen ist und stärke, was nach deinem Wort gut ist, damit Menschen gerettet werden zum ewigen Leben. Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.“

nach selk.de

SELK Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche · Kirchenmusikalischer Arbeitskreis SELK Nord

SÄNGERFEST

10:30 Uhr Festgottesdienst
13:30 Uhr Offenes Singen
14:30 Uhr Geistliche Chormusik

Eintritt frei – Kollekte erbeten

Kindergottesdienst und
Kinderbetreuung mit
buntem Spieleangebot

So | 27.09.2026

IN KRELINGEN

Heinrich-Kemner-Halle · 29664 Walsrode

Weitere Informationen: www.kirchenmusik-selk-nord.de

Bezirksgespräch am 7. November in Verden



Die aktuellen Entwicklungen in unserer Kirche sind für viele Menschen besorgniserregend. Allerdings sorgen Krisen auch immer dafür, dass sich an anderen Stellen neue Möglichkeiten auftun.

Seit einiger Zeit zeigt sich der Wunsch, in unserem Kirchenbezirk Niedersachsen-West näher zusammenzurücken, sich auszutauschen, Solidarität zu zeigen und gegenseitig Mut zuzusprechen. So finden in nächster Zeit gleich mehrere Veranstaltungen auf Kirchenbezirksebene statt.

Am **Donnerstag, 17. September**, bietet die AG „Zukunft Niedersachsen-West“ einen **Informations- und Austauschabend** zu den aktuellen Entwicklungen in unserer Kirche und unserem Kirchenbezirk an. Der Abend in Stellenfelde richtet sich an alle Kirchenvorstände des Kirchenbezirks.

Vom **16.-18. Oktober** findet eine **Bezirksfreizeit** auf dem Dünenhof bei Cuxhaven statt (mit knapp 100 Teilnehmenden bereits ausgebucht).

Besonders einladen möchte ich zu einem **Bezirksgespräch** am **Samstag, 7. November**, von **9.30-12.30 Uhr** in der Zionsgemeinde in Verden. Der Bezirksbeirat lädt ein, sich einmal fernab von den Streitthemen intensiver mit der Identität unserer Gemeinden zu beschäftigen: Wer sind wir aktuell? Wer wollen wir in Zukunft sein? Wo sehen wir Potential, uns vor Ort oder auf Bezirksebene besser zu integrieren? Wie können wir uns gegenseitig helfen, Lasten zu tragen? Welche Glaubenschwerpunkte sind uns dabei wichtig? Eine Anmeldung ist bei Britta Wahlers (E-Mail-Adresse auf dem Einladungsplakat) oder über Claudia Matzke möglich.

Hintergrundinformation: Der Kirchenbezirk Niedersachsen-West erstreckt sich von Hermannsburg/Bleckmar/Soltau über Verden/Rotenburg/Bremen bis nach Ostfriesland (Oldenburg/Hesel).

Claudia Matzke



Pastor Simon Volkmar wechselt nach Düsseldorf

Am Sonntag, dem 14. Juni, gab unser Pastor Simon Volkmar bei den Abkündigungen im Gottesdienst bekannt, dass er eine Berufung der Erlöserkirchengemeinde der SELK in Düsseldorf erhalten und diese angenommen hat. Im Sommer 2027 wird Pastor Volkmar daher mit seiner Familie nach Düsseldorf umziehen. Bis dahin wird er allen Aufgaben in der Gemeinde in gewohnter Weise in Zusammenarbeit mit Pastoralreferentin Claudia Matzke nachkommen.



Wenn ein Pastor wechselt, kommt verständlicherweise die Frage auf: Wie geht es jetzt weiter? Die kirchlichen Ordnungen geben vor, dass bei einer anstehenden Vakanz der Kirchenvorstand in Absprache mit dem Superintendenten nach geeigneten Kandidaten sucht. Daher haben wir als Kirchenvorstand im September ein erstes Gespräch mit unserem Superintendenten Henning Scharff verabredet. Sobald ein passender Kandidat gefunden wurde, werden wir die Gemeinde informieren und eine Gemeindeversammlung ansetzen, um eine Berufung auszusprechen.

Falls bis Sommer 2027 kein neuer Pastor gefunden wurde, wird Superintendent Scharff einen Vakanzvertreter aus den Nachbargemeinden benennen, der Claudia Matzke in der Großen Kreuzgemeinde unterstützt.

Bei weiteren Fragen stehen Claudia Matzke, Simon Volkmar und wir als Kirchenvorstand gerne zur Verfügung.

Der Kirchenvorstand

Elternzeit von Simon Volkmar

Im September wird das vierte Kind von Familie Volkmar zur Welt kommen. Aus diesem Grund ist Pastor Volkmar für zwei Monate (vom 27. September bis zum 26. November 2026) in Elternzeit.

Die Vertretung in diesem Zeitraum werden Pastoralreferentin Claudia Matzke (Tel. 05052 3315) und Pastor Markus Nietzke (Tel. 05052 493) aus der Kleinen Kreuzgemeinde übernehmen.



Missionssonntag mit Pastor Hugo Gevers

Am **Sonntag, 6. September**, findet zum zweiten Mal ein Missionssonntag in der Großen Kreuzgemeinde statt. Nachdem wir im letzten Jahr Missionsdirektor Holger Siebert vom ELM zu Gast hatten, dürfen wir dieses Jahr Pastor und Missionar Hugo Gevers von der LKM bei uns begrüßen. Hugo Gevers leitet das Projekt „Die Brücke“ in Leipzig, das wir als eines unserer beiden Missionsprojekte unterstützen. Pastor Gevers wird die Festpredigt im Gottesdienst halten und im Anschluss beim Kirchencafé von seiner Arbeit mit iranischen Christen und Menschen aus dem sozialen Brennpunkt Volkmarisdorf berichten. Ungewöhnlich ist allerdings die Art und Weise, wie unser Gast anreisen wird. Hugo Gevers macht sich nämlich mit dem Fahrrad auf den Weg, um damit Spenden für



die Mission zu sammeln. Am 31. August wird er in Leipzig aufbrechen und über Magdeburg, Hamburg und Lüneburg zu uns kommen. Mehr Informationen und die Möglichkeit zu spenden, unter: www.goodcrowd.org/tritt-fuer-tritt-fuer-die-mission.

Kirchencafé mit Superintendent Henning Scharff

Aus dem Kirchenvorstand kam der Vorschlag, einmal unseren neuen Superintendenten Henning Scharff in die Große Kreuzgemeinde einzuladen, um ihn besser kennenzulernen. Henning Scharff wurde im April 2025 zum Superintendenten des Kirchenbezirks Niedersachsen-West gewählt. Am **8. November** wird Superintendent Scharff in unserer Gemeinde zu Gast sein, die Predigt im Gottesdienst halten und beim Kirchencafé mit der Gemeinde ins Gespräch kommen.





Eindrücke von der Jubelkonfirmation

am 12. April 2026



Goldene Konfirmation (50 Jahre)



Silberne Konfirmation (25 Jahre)



Kronjuwelen-Konfirmation (75 Jahre)



Eiserne Konfirmation (65 Jahre)



Gemeindefreizeit auf dem Klinthof

„So harmonisch habe ich eine Gemeindefreizeit noch nie erlebt!“ Das war eine der ersten Reaktionen, als wir von der viertägigen Gemeindefreizeit Mitte Mai auf dem Klinthof in Schleswig-Holstein wieder nach Hause kamen. Dabei sorgte im Vorhinein die geringe Zahl an Anmeldungen für Stirnrunzeln und Anlass zur Besorgnis. Am Ende waren wir 33 Personen aus allen drei lutherischen Gemeinden in Hermannsburg und über die Regionengrenzen hinweg. Die jüngste Teilnehmerin war 1 Jahr, die älteste 85 Jahre alt. Geplant war ein buntes Programm zum Thema Heiliger

Geist. Die Erwachsenen haben in Workshops über Bilder, Gedichte, Bibeltexte und eigene Erfahrungen im Laufe der Zeit immer mehr Stichworte zum Heiligen Geist gesammelt, während die zehn Kinder sich mit Spielen, Liedern und Basteln dem Thema gewidmet haben. Auf dem Programm standen außerdem Ausflüge in einen Tier- und Spielpark sowie an die Ostsee. Trotz der überschaubaren Gruppe waren es rundum gelungene Tage. Die nächste Gemeindefreizeit ist voraussichtlich für das Jahr 2028 geplant.

Claudia Matzke



Programm für alle: Windspiele basteln



Programm für die Jüngeren: Bewegungslied



Taufen



Diese Informationen können aus Gründen des Datenschutzes im Internet nicht angezeigt werden.

Hochzeiten



Jubelhochzeiten



Beerdigungen



Hinweis: Gemeindeglieder, die keine Veröffentlichung ihrer Daten an dieser Stelle wünschen, teilen dies bitte schriftlich dem Kirchenbüro mit.



Seniorenachmittag

Mi. 16.09. 15.00 Uhr
Mi. 21.10. 15.00 Uhr
Mi. 18.11. 15.00 Uhr

Frauenkreis

Fr. 18.09. 15.00 Uhr
Fr. 9.10. 15.00 Uhr
Fr. 6.11. 15.00 Uhr

Gesprächskreis

Mi. 30.09. Fit mit Körper und Geist
Mi. 28.10. Aquarellkarten gestalten
Mi. 25.11. Advents- und Türkranz
→ jeweils um 15.00 Uhr

Hauskreis

Alle zwei Wochen mittwochs um 19.30 Uhr, Ansprechpartner: Simon Volkmar.

Besuchsdienst

Di. 15.09. 17.30 Uhr
Di. 03.11. 17.30 Uhr

Kirchenvorstand

am zweiten Dienstag im Monat

Diakonenkollegium

Di. 15.09. 19.00 Uhr

Kleiner Kirchputz

Di. 08.09. 09.30 Uhr
Di. 06.10. 09.30 Uhr
Di. 10.11. 09.30 Uhr

Musikgruppen

Blockflöten: nach Absprache
Klavier: nach Absprache

Kinderchor

donnerstags um 17.00 Uhr

Konfi-Kurs

dienstags von 16.00-17.15 Uhr

Kreuz & Quer-Chor

mittwochs um 19.00 Uhr

Jungbläser

donnerstags um 18.00 Uhr

Posaunenchor

donnerstags um 19.30 Uhr

Singchor

mittwochs um 20.00 Uhr

Blockflötenensemble

29.09., 27.10., 24.11.
→ jeweils um 20.00 Uhr



Datum	Große Kreuzgemeinde	Kleine Kreuzgemeinde	St.-Johannis Bleckmar
14. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 6. September	10.00 Uhr Missionsgottesdienst mit Missionar Hugo Gevers (LKM), KiGo , Kollekte: Missionsprojekt Leipzig → im Anschluss: Kirchencafé	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Trieschmann), Kollekte: Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Gemeinde
Samstag, 12. September	13.30 Uhr Abendmahl in den Kirchenbänken (P. Volkmar), Kollekte: Kirchenrenovierung	←	←
15. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 13. September	10.00 Uhr Gottesdienst (Pr. Matzke) Kollekte: Kirchenrenovierung	Vormittags: Fahrradtour nach Bleckmar 18.00 Uhr English Worship zum „Tag des offenen Denkmals“	11.00 Uhr Morgenlob Kollekte: Gemeinde
16. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 20. September	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Volkmar) Kollekte: Diakonie (SELK), Beichtopfer: Missionsprojekte	9.30 Uhr Gottesdienst zum „Tag der offenen Tür“ , Kollekte: Diakonie (SELK)	9.30 Uhr Gottesdienst Kollekte: Diakonie (SELK)
Freitag, 25. September	10.00 Uhr Morgenandacht mit Albert-Schweitzer-Familienwerk	←	←
17. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 27. September	Sängerfest in Krelingen 10.30 Uhr Gottesdienst 14.30 Uhr Geistliche Chormusik → Alternativ: Einladung in die Kleine Kreuzkirche	9.30 Uhr Gottesdienst (Lektoren), Kollekte: Gemeinde	←
Erntedank Sonntag, 4. Oktober	10.00 Uhr Gottesdienst (Pr. Matzke) mit KiGo Kollekte: Kantorenstelle → im Anschluss: Kirchencafé	← →	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Trieschmann), Kollekte: Gemeinde
19. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 11. Oktober	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Trieschmann / Pr. Matzke), K: Gemeinde, Beichtopfer: Open Doors	9.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl , Kollekte: Gemeinde 18.00 Uhr English Worship	←
20. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 18. Oktober	10.00 Uhr Gottesdienst (Pr. Matzke) Kollekte: Gemeinde → im Anschluss: Gemeindeversammlung	9.30 Uhr Gottesdienst (P. Trieschmann), Kollekte: Gemeinde	←
21. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 25. Oktober	18.00 Uhr Gottesdienst mal anders (P. Nietzke), Kollekte: Krankenpflegeverein	9.30 Uhr Gottesdienst Kollekte: Gemeinde	



Datum	Große Kreuzgemeinde	Kleine Kreuzgemeinde	St.-Johannis Bleckmar
Reformationsfest Samstag, 31. Oktober	→	10.00 Uhr Radiogottesdienst aus der Kleinen Kreuzkirche , Kollekte: Gemeinde	←
Reformationsfest Sonntag, 1. November	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Nietzsche) Kollekte: Gemeinde, Beichtopfer: Onkologisches Forum	← →	9.30 Uhr Gottesdienst (Pr. Matzke) Kollekte: Personalkosten der SELK
Drittletzter So. im Kirchenjahr Sonntag, 8. November	10.00 Uhr Gottesdienst (P. Scharff) mit KiGo Kollekte: Personalkosten der SELK → im Anschluss: Kirchencafé	9.30 Uhr Gottesdienst Kollekte: Personalkosten der SELK	←
Vorletzter So. im Kirchenjahr Sonntag, 15. November	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Nietzsche) Kollekte: Gemeinde, Beichtopfer: Missionsprojekte	9.30 Uhr Gottesdienst (Lektoren), Kollekte: Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst (Lektorin v. Bothmer), Kollekte: Gemeinde
Buß- und Betttag Mittwoch, 18. November	19.30 Uhr Gottesdienst (Pr. Matzke) Kollekte: Brot für die Welt	←	←
Ewigkeitssonntag Sonntag, 22. November	10.00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen (Pr. Matzke), Kollekte: Kantorenstelle	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Gemeinde	←
Freitag, 27. November	10.00 Uhr Morgenandacht mit Albert-Schweitzer-Familienwerk	←	
1. Advent Sonntag, 29. November	14.30 Uhr Familiengottesdienst Kollekte: Gemeinde → im Anschluss: Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen, Grillen und Kinderbasteln 17.00 Uhr Abschluss mit Lied und Segen	9.30 Uhr Gottesdienst Kollekte: Gemeinde	←
Samstag, 5. Dezember	13.30 Uhr Abendmahl in den Kirchenbänken Kollekte: Kantorenstelle		←
2. Advent Sonntag, 6. Dezember	10.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (P. Volkmar), Kollekte: Kantorenstelle, Beichtopfer: Hilfe für Schwangere e.V.	9.30 Uhr Gottesdienst (Lektoren), Kollekte: Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Gemeinde



Gelungene Gemeindewanderung



Nachdem wir letztes Jahr pausiert haben, haben wir uns dieses Jahr am 5. Juli wieder mit einigen Gemeindegliedern zu einer Gemeindewanderung aufgemacht. Kirchenvorsteher Norbert Hähnlein hatte eine schöne Strecke rund um Hermannsburg herausgesucht. Dabei sind wir Richtung Weesen sowohl durch Wohnviertel und Felder gewandert als auch durch Waldabschnitte und an kleinen, versteckten Bächlein entlang.

Selbst so nah an Hermannsburg gab es dabei für viele noch neue Wege zu entdecken. Nach knapp 1 ½ Stunden kamen wir wieder am Gemeindehaus der Großen Kreuzgemeinde an, wo Martin und Dorothee Rübiger in der Zwischenzeit alles für ein gemeinsames Kaffeetrinken und Kuchenessen vorbereitet hatten. Nach und nach füllte

sich der Gemeindesaal mit weiteren Leuten, die sich am Buffet erfreut haben und auch zur gemeinsamen Abschlussandacht geblieben sind.

Mit der Unterstützung des Posaunenchores haben wir Lieder vom Wandern gesungen und davon gehört, wie sich Flüsse immer wieder verändern und auch Jesus Christus immer wieder Bewegung in unser Leben bringt.

Claudia Matzke



Kanu-Tour mit den Konfis

Am letzten Samstag vor den Sommerferien trafen sich viele motivierte Konfis, um gemeinsam mit Kanus ein Stück auf der Örtze zu paddeln. Das heiße Wetter hat uns einige Planungsschwierigkeiten beschert und dafür gesorgt, dass wir nur von Baven nach Hermannsburg und nicht wie ursprünglich geplant nach Oldendorf gefahren sind. Dabei zeigte sich auf dem Wasser, dass an dem Tag gar nicht so sehr die Sonne und Wärme das Problem waren, sondern die vielen Insekten, die zwischenzeitlich über uns hergefallen sind. Am Ziel angekommen, haben einige Konfis die Chance genutzt, noch einmal schnell ohne Kanus in die Örtze zu springen und sich abzukühlen. Zum anschließenden Grillen im Gemeindehaus waren auch alle Eltern eingeladen. Vielen Dank an alle, die kulinarisch oder am Grill bei 40 Grad im Schatten zu diesem schönen Tag beigetragen haben!

Claudia Matzke





Praise to the Lord
Lobe den Herrn



Brass Southafrica

Hermannsburger Bläser unterwegs

Samstag, 26. September 2026

um 19.30 Uhr

in der Großen Kreuzkirche Hermannsburg



Von Superfrauen und anderen Heldinnen

ELM-Frauentag am Samstag, 7. November 2026, 10:00 bis 17:00 Uhr im Gemeindehaus der St. Peter-Paul-Kirchengemeinde, Hermannsburg.

Wer sind eigentlich unsere Heldinnen? Sind es die mutigen Frauen der Bibel, die gegen alle Widerstände ihren Weg gingen? Die Pionierinnen in Wissenschaft, Kunst oder Gesellschaft? Frauen, die Geschichte geschrieben haben – oder diejenigen, die Tag für Tag im Verborgenen Verantwortung übernehmen? Vielleicht steckt sogar in jeder von uns ein kleines Stück Heldin. Beim diesjährigen ELM-Frauentag wollen wir Heldinnen aus Vergangenheit und Gegenwart entdecken, und fragen, was sie uns heute mitgeben können. Unsere Hauptreferentin Sunnive Förster nimmt uns mit auf eine spannende Reise. In den Workshops am Nachmittag gibt es vielfältige Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden, Neues auszuprobieren und den Tag nach den eigenen Interessen zu gestalten.

Der ELM-Frauentag lädt dazu ein, Kraft zu schöpfen, neue Perspektiven zu gewinnen und sich gegenseitig zu ermutigen. Freuen Sie sich auf einen inspirierenden Tag voller Begegnungen, Kreativität und guter Gespräche. Das Orga-Team um ELM-Referentin Thekla Hass freut sich darauf, diesen Tag mit Ihnen zu verbringen.

Anmeldung unter: www.elm-mission.net/veranstaltungen/elm-frauentag-2026

In der Teilnahmegebühr von 15 Euro ist das Mittagessen sowie Kaffee enthalten.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins

Es ist wieder soweit! Die diesjährige Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins Hermannsburg e.V. findet am **Sonntag, dem 13.09.2026**, im Anschluss an den Gottesdienst um **11.15 Uhr** im Gemeindesaal der St. Peter-Paul-Kirchengemeinde statt.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Mitglieder begrüßen zu können. Eingeladen sind natürlich auch interessierte Menschen, die noch nicht Mitglied sind!

Im Namen des Vorstandes

Susanne Biedermann



Sommermusik

Der Kinderchor und die Instrumentalschüler hatten im Juni zu ihrem Sommerkonzert eingeladen. Es waren heiße Temperaturen im Juni, aber im Gemeindesaal ließ es sich noch gut aushalten. So hatten sich rund 120 Personen eingefunden, um den sommerlichen Klängen zu lauschen.

Am Klavier musizierten die Anfänger bis zu den Profis kurze und anspruchsvolle Musik. Die verschiedenen Blockflötenspieler musizierten gemeinsam verschiedene Tän-

ze und luden auch zum Tangotanz ein. Der Kinderchor motivierte immer wieder klein und groß zum Mitsingen, sodass die Hallelujarufe in verschiedensten Sprachen erklangen. Spätestens beim Cup-Song wussten alle, dass der Sommer da ist.

Mit einem reichhaltigen Buffet klang der Abend aus und jeder konnte sich ein schattiges Plätzchen drinnen oder draußen suchen.

Dorothee Rübiger



Begeisterte Musiker



Kinderchor und Instrumentalschüler



Beeindruckte Zuschauer



Blockflötenensemble

Wann hast Du das letzte Mal Deine Blockflöte in der Hand gehabt? Viele haben als Kind oder Jugendlicher das Spiel auf der Blockflöte erlernt und sie dann an die Seite gelegt. Vielleicht hast Du Lust, es mal wieder auszuprobieren. Wir freuen uns immer über neue Mitspieler. Jeden letzten Dienstag im Monat treffen wir uns mit ca. 15 Personen zum mehrstimmigen Musizieren. Die nächsten Treffen sind am 29. September, 27. Oktober und 24. November jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindesaal.

Neustart für Blechbläser und Tastenspieler

Trompete, Posaune oder lieber Klavier?

Wer Freude und Lust hat ein Musikinstrument zu lernen, kann damit im September starten. Am Mittwoch, 9. September, 15 Uhr, findet ein erstes Treffen für alle Interessierten am Tastenspiel statt.

Am Donnerstag, 24. September, 18 Uhr, findet eine Schnupperstunde für alle Blechblasinteressierten statt. Wir treffen uns jeweils im Gemeindesaal. Es werden keine Notenkenntnisse vorausgesetzt. Die Blechblasinstrumente werden vom Posaunenchor ausgeliehen. Die Tastenspieler benötigen ein Instrument zum Üben zu Hause.



Singen für Groß und Klein

Am Donnerstag, 12. November um 17.00 Uhr sind alle großen und kleinen Sänger zum gemeinsamen Singen in den Gemeindesaal eingeladen. Mit dem Kinderchor gemeinsam werden wir bekannte und neue Lieder zum Martinstag singen. Wer war der Mann und warum denken wir im November an ihn? Natürlich werden auch ein paar Lieder für die Zeit des Laternelaufens gesungen.



Der Instrumentalunterricht kostet 15 € pro Monat. Dieses Geld wird zur Unterstützung der Kantorenstelle verwendet. Für das erste Treffen ist nichts mitzubringen. Eingeladen sind alle Kinder ab Schulalter sowie Jugendliche und Erwachsene. Bei Fragen bitte gerne an Kantorin Dorothee Rübiger wenden.



Besuchsdienst feiert 15 Jahre Jubiläum



Es klingelt an der Haustür. Ein älterer Herr schlurft langsam mit seinem Rollator zur Tür. Er weiß schon, wer davorsteht und lächelt. Das wird ein schöner Nachmittag. Nachdem seine Frau vor fünf Jahren verstorben ist, bekommt er nicht mehr allzu viel Besuch. Er ist dankbar, dass sich jemand die Zeit nimmt, ihm etwas Gesellschaft zu leisten und für einige Zeit die Leere zu füllen, die ihn manchmal sehr belastet. So wie dem älteren Herrn geht es vielen unserer älteren Gemeindeglieder in ihren Häusern, Wohnungen oder im Pflegeheim. Diese Not blieb und bleibt nicht verborgen.

Am 12. Juli 2011 trafen sich zum ersten Mal einige engagierte Gemeindeglieder, die Freude daran hatten, andere zu besuchen

und ihnen ein bisschen ihrer Zeit und ein offenes Ohr zu schenken. Der Besuchsdienst hat sich seitdem in seiner Besetzung immer wieder verändert. Dass ein Besuchsdienst gerade für eine größere Gemeinde hilfreich sein kann, ist nicht zuletzt auf einen Gedanken von Hartwig Harms zurückzuführen. Er hat den Theologischen Fernkurs für die SELK entwickelt und in dem Zuge auch die Bedeutung von Besuchsdiensten hervorgehoben. Beides sollte letztlich auch dazu dienen, die zuständigen Pastoren und Pastoralreferentinnen zu entlasten und

Gemeindeglieder fähig zu machen, selbst lebendige Gemeinde zu gestalten.

Nun feiert der Besuchsdienst der Großen Kreuzgemeinde bereits sein 15-jähriges Jubiläum. Wir sind dankbar für alle, die sich über längere oder kürzere Zeit in dieser wichtigen Aufgabe engagiert haben. Ein besonderer Dank gilt Hans-Heinrich und Veronika Kaiser, die den Kreis über viele Jahre mit Kopf und Herz geleitet haben. Aktuell können wir für den Besuchsdienst gut noch den einen oder anderen Zuwachs gebrauchen, um möglichst viele Gemeindeglieder im Alter oder in Krankheit zu begleiten. Interessierte können sich gern bei Claudia Matzke oder bei Ehepaar Kaiser melden.

Claudia Matzke



Sommerferienproben

Die Hermannsbürger Chöre haben Mitte Juli die Probenarbeit ausklingen lassen. Dorothee Rübiger hat erst Sing- und Kreuz- & Quer-Chor und am nächsten Tag die Hermannsbürger Bläser in den eigenen Garten eingeladen. Zunächst wurde fröhlich musiziert, bevor der Tag mit Kaltgetränken gemütlich ausklang. Die Sommerpause ging bis Mitte August.

Krippenspiel

Alle Jahre wieder kommt Weihnachten so schnell daher. Heiligabend wird in der ersten Christvesper die Weihnachtsgeschichte in einem Krippenspiel dargestellt. Am Donnerstag, 26. November um 17.00 Uhr findet das erste Treffen im Gemeindesaal statt. Das diesjährige Stück wird vorgestellt und wir besprechen die weiteren Proben. Eingeladen sind jüngere genauso wie ältere Schauspieler zum Mitwirken. Für jeden ist etwas dabei. Wer an diesem Termin verhindert ist, melde sich bei Kantorin Dorothee Rübiger.



Seniorenachmittag

Die nächsten Termine sind:

- **Mi, 16. September:** „Geschichten auf Platt“ mit Manfred Siekmann
- **Mit, 21. Oktober:** „Gefahren im Alltag“ mit Frau Bauer von der Polizei Celle
- **Mi, 18. November:** „Mobil bleiben“ mit Katja Hüls





Tag der offenen Tür

„Open House“ am Sonntag, 20. September 2026, um 9.30 Uhr in Kleine Kreuzgemeinde Hermannsburg, anschließend Kirchkaffee und Table-Quiz.

Eine Kirche mit offenen Türen – eigentlich sollte das nichts Besonderes sein. Aber die Erfahrung lehrt: Für Menschen, die regelmäßig zum Gottesdienst kommen, ist der Schritt über die Kirchentür selbstverständlich. Für andere ist er erstaunlich groß. Am **Sonntag, dem 20. September**, möchten wir deshalb um 9.30 Uhr zu einem Tag der offenen Tür („Open House“) in die Kleine Kreuzgemeinde einladen.

Der englische Name klingt neuer als die Idee ist. Ein „Open House“ ist schlicht ein Haus, dessen Türen geöffnet werden: Man darf hereinkommen, sich umsehen, Men-

schen kennenlernen, Fragen stellen und erleben, was dort geschieht.

Dabei möchten wir gerade nicht einen „Tag der offenen Tür“ veranstalten, bei dem unsere Kirche vor allem als interessantes Gebäude gezeigt wird. Unsere Kleine Kreuzkirche gehört seit fast 140 Jahren zum Bild Hermannsburgs. Aber eine Kirche ist mehr als Backstein, Turm, Altar und Kirchenbänke. Sie lebt davon, dass Menschen hier Gottes Wort hören, beten, singen, getauft werden, das Abendmahl feiern, Trost finden und miteinander Gemeinde sind. Darum steht am Anfang ein ganz normaler – und hoffentlich gerade deshalb besonderer – Gottesdienst um 9.30 Uhr.

Im Mittelpunkt der Predigt soll Psalm 68 stehen. Dieser Psalm erzählt von Gott, der

Menschen aufrichtet und zusammenführt. Er lässt Menschen, die allein sind, nicht einfach allein. Ein passender Gedanke für einen Tag, an dem wir die Türen besonders weit öffnen wollen.

Nach dem Gottesdienst soll noch lange nicht Schluss sein. Beim Kirchkaffee ist Zeit zum Erzählen und Wiedersehen. Ein Table-Quiz soll jüngere und ältere Gemeindeglieder, Gäste und Freunde an den Tischen miteinander ins Gespräch bringen. Dabei geht es nicht um theologisches Spezialwissen, sondern um gemeinsames Überlegen, Erinnern, Raten – und vermutlich auch um manches Lachen.

Vielleicht eröffnen wir an diesem Sonntag außerdem eine kleine Aktion „Postkarten für die Kleine Kreuzgemeinde“. Auf ihnen könnte künftig Platz sein für Erinnerungen, Wünsche und Gedanken: Was schätze ich an unserer Gemeinde? Was wünsche ich ihr für die kommenden Jahre? Was sollten wir bewahren – und wo sollten wir mutig Neues wagen? Vor allem aber lebt ein solcher Tag davon, dass Menschen eingeladen werden.

Vielleicht kennen Sie jemanden, der früher in unserer Gemeinde war und den Weg zu uns schon länger nicht mehr gefunden hat. Vielleicht gibt es in Ihrer Nachbarschaft jemanden, der neugierig auf unsere Kirche ist. Vielleicht möchten Kinder oder Enkel einfach einmal erleben, wo Großmutter oder Großvater sonntags hingehen.



Dann sagen Sie nicht nur: „Bei uns ist am 20. September etwas.“ Sagen Sie ruhig: „Komm doch mit. Wir gehen zusammen.“ Denn am Ende ist das die schönste Form einer offenen Kirche: nicht nur eine aufgeschlossene Kirchentür, sondern ein Mensch, der einem anderen die Tür aufhält.

Markus Nietzsche

Aus dem Kirchenbuch der Kleinen Kreuzgemeinde

Getauft wurde:

Diese Informationen können aus Gründen des Datenschutzes im Internet nicht angezeigt werden.

Getraut wurden:

Wir begrüßen sehr herzlich in unserer Gemeinde:

Kindergottesdienst – monatlich bis Weihnachten 2026

Wir planen, bis zum Advent einmal im Monat einen Kindergottesdienst in der Kleinen Kreuzgemeinde anzubieten – zum Ausprobieren, Mitmachen und Mitwachsen



Danach wagen wir uns an ein Krippenspiel zu Weihnachten heran!



150 Jahre St.-Johannis-Gemeinde Bleckmar

2028 feiern wir das 150-jährige Bestehen der St.-Johannis-Gemeinde in Bleckmar. Dazu erscheinen im „Boten“ und im wöchentlichen Newsletter Artikel aus unserer Gemeindegeschichte, insbesondere aus den letzten Jahren, da wir eine Chronik der Gemeinde vorliegen haben, die bis etwa 2010 reicht.



Wenn nach dem Gottesdienst noch lange nicht Schluss ist

Die Kirchentür steht offen. Die Sonne scheint auf den Platz vor der St.-Johannis-Kirche. Auf den Tischen stehen Tassen, Teller und das, was zu einem ordentlichen Kirchkaffee dazugehört. Mittendrin stehen Menschen in kleinen Gruppen und reden. So sieht Gemeinde manchmal aus. Der Gottesdienst ist zwar zu Ende, das Schlusslied gesungen, der Segen gesprochen. Aber niemand hat gesagt, dass man danach sofort nach Hause fahren muss. Also bleibt man noch.

„Nur auf eine Tasse Kaffee“, vielleicht. Dieser Satz gehört allerdings zu den etwas unzuverlässigen Zeitangaben im kirchlichen Leben. Denn aus einer Tasse werden schnell zwei Gespräche, drei neue Gedanken und die späte Erkenntnis, dass man eigentlich schon vor einer Viertelstunde losfahren wollte.

Beim Kirchkaffee wird weitererzählt, was im Gottesdienst begonnen hat – nur anders. Jetzt gibt es keine feste Liturgie und – zum Glück – auch keine Tagesordnung. Einer erzählt von seiner Woche. Eine andere

fragt nach, wie es jemandem geht. Man spricht über die Gemeinde, den Garten, die Familie, das Wetter oder das, was gerade im Dorf passiert. Manchmal wird auch etwas geklärt, organisiert oder verabredet, ohne dass dafür eigens eine Sitzung einberufen werden musste. Das ist möglicherweise eine der effizientesten Formen kirchlicher Verwaltung. Vor allem aber geschieht etwas, das sich schwer planen lässt: Menschen nehmen sich Zeit füreinander.

Die offene Kirchentür bleibt dabei im Hintergrund sichtbar. Vielleicht ist Kirchkaffee deshalb gar nicht bloß das gemütliche „Danach“. Im Gottesdienst hören wir, dass Gott Menschen zusammenführt. Vor der Kirchentür kann man anschließend sehen, wie das aussieht.

Manchmal braucht es dafür erstaunlich wenig: ein bisschen Sonne, einen Tisch, ein paar Stühle, genügend Kaffee – und Menschen, die nicht sofort wieder auseinandergehen.

Markus Nietzsche

Verabschiedung von Florian Reinecke

Am 31. Mai 2026 wurde Pastor Florian Reinecke im Gottesdienst der Verdener Zionsgemeinde offiziell von seinen kirchlichen Ämtern entpflichtet, da er um die Entlassung aus dem Dienst der SELK gebeten hatte. Die Entpflichtung nahm Propst Burkhard Kurz vor. An den Gottesdienst schloss sich ein Beisammensein bei Getränken und Fingerfood an, bei dem Grußworte, Geschenke und Segenswünsche für Familie Reinecke überbracht wurden.



85. Geburtstag von Altbischof Diethardt Roth

Dr. Diethardt Roth, emeritierter Bischof der SELK, wurde am 24. Juli 85 Jahre alt. Er war als Pastor von 1969 bis 1996 an der Christusgemeinde in Melsungen tätig, wo er mit seiner Frau Susanne auch im Ruhestand lebt. Kirchenleitend wirkte er als Superintendent in Hessen-Nord, dann als Propst des Sprengels Süd und schließlich von 1996 bis 2006 als Bischof der SELK.

Bischof Voigt bei der 69. Tagung der LCMS

Der Bischof unserer Kirche Hans-Jörg Voigt besuchte die 69. Tagung der Lutheran Church-Missouri Synod (LCMS), die vom 18.-23. Juli in Phoenix, Arizona, stattfand. Die LCMS ist die Schwesterkirche der SELK in den USA und hat ca. 1,7 Millionen Glieder. Die SELK und LCMS sind Mitglieder im Internationalen Lutherischen Rat (ILC).



350. Todestag von Paul Gerhardt

Am 27. Mai 1676 ist der Pfarrer und Kirchenlieddichter Paul Gerhardt in Lübben im Spreewald, seiner letzten Wirkungsstätte, verstorben. Die Christenheit nutzt die 350. Wiederkehr seines Todestages, um seiner zu gedenken: durch Veranstaltungen, Konzerte, Wettbewerbe und Veröffentlichungen zu Gerhardts Wirken. Gerhardts Texte bewegen Menschen bis heute. Lieder wie „Ich steh an deiner Krippe hier“ oder „Geh aus mein Herz“ sind aus dem Gesangbuch nicht wegzudenken. Optisch gar nicht ehrt ihn diese 1957 er-



schienene Briefmarke. Zum Glück sind seine Lieder so etwas wie Originalfotos, die ihn besser aussehen lassen.

Pastoralreferentin und Pastoren unterwegs

20.9.-4.10. Urlaub (Nietzke)
→ Vertretung: Claudia Matzke

25.8.-6.9. Urlaub (Matzke)
→ Vertretung: Simon Volkmar

8.-10.9. Begegnungspfarrkonvent in Homberg (Matzke, Nietzke, Volkmar)

27.9.-26.11. Elternzeit (Volkmar) →
Vertretung: Claudia Matzke / Markus Nietzke

21.11. Wahlsynode: Probst der Kirchenregion West in Borghorst (Matzke, Nietzke)

Impressum

Herausgeber: Große Kreuzgemeinde Hermannsburg, Kleine Kreuzgemeinde Hermannsburg, St.-Johannis-Gemeinde Bleckmar (Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche)

Redaktion: Brigitte Behn, Markus Nietzke, Claudia Matzke, Simon Volkmar (ViSdP)

Nächster Redaktionsschluss: 1. November 2026

Auflage: 1500 Stück – **Erscheinung:** vierteljährlich – **Druck:** Druckhaus Harms, Groß Oesingen

© **Bildnachweis:** S. 3: Sincerly Media/unsplash.com, S.5: Raimund Spekking/Wikimedia Commons, S. 8: selk.de, S. 11: Joachim Kohler-HB/Wikimedia Commons, S. 12: Elena Bockelmann, S. 14: Jürgen Zellmer, S. 16: Norbert Neetz/Gemeindebrief, Sandy Millar/unsplash.com, pasja1000/pixabay.com, fietzfotos/pixabay.com, S. 22: Jürgen Zellmer, S. 27: Dorothee Kraemer/unsplash.com, S. 30: Losch/Wikimedia Commons, S. 34: selk.de, alle übrigen Bilder: Redaktion.

Große Kreuzgemeinde

Georgstraße 4
29320 Hermannsburg

Homepage: www.grossekreuz.de



Pastor / Pastoralreferentin

Simon Volkmar Tel. 05052-8422
E-Mail: volkmar@grossekreuz.de

Claudia Matzke Tel. 05052-3315
E-Mail: matzke@grossekreuz.de

Kantorin

Dorothee Rübiger Tel. 05052-91 20 20
E-Mail: kantorin@grossekreuz.de

Küster

Martin Rübiger Tel. 05052-91 20 20
E-Mail: kuester@grossekreuz.de

Kirchenbüro

Regina Zellmer Tel. 05052-3933
E-Mail: kirchenbuero@grossekreuz.de

Kassenführung

Lars Kristian Behn Tel. 05052-9114420
kasse@grossekreuz.de

Bankverbindungen

Kirchenbeiträge
IBAN: DE54 2579 1635 0002 0001 00

Spenden
IBAN: DE06 2579 1635 0003 2220 00

Spenden Kantorenstelle
IBAN: DE22 2579 1635 0003 2220 03

Volksbank
BIC: GENODEF1HMN

Öffnungszeiten Kirchenbüro

Di.: 10.00 - 11.30 Uhr Do.: 16.30-18.00 Uhr
Fr.: 10.00 - 11.30 Uhr

Pfarrbezirk Bleckmar-Hermannsburg

Pastor

Markus Nietzke, BA
Tel. 05052-493
kleinekreuz.hermannsburg@selk.de

Kleine Kreuzgemeinde

Lotharstraße 18
29320 Hermannsburg
www.kleinekreuz.org



Bankverbindung

IBAN: DE79 2579 1635 0003 4401 00
Volksbank
BIC: GENODEF1HMN

Gemeinderäume:

Gudrun Petersen
Tel. 05827-6090

St.-Johannis-Gemeinde

Teichkamp 2, Bleckmar
29303 Bergen



Bankverbindung

IBAN: DE73 2579 1635 0101 7241 00
Volksbank
BIC: GENODEF1HMN